

# TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

**prograns** **ZEW**  
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr  
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 2. Quartal 2007

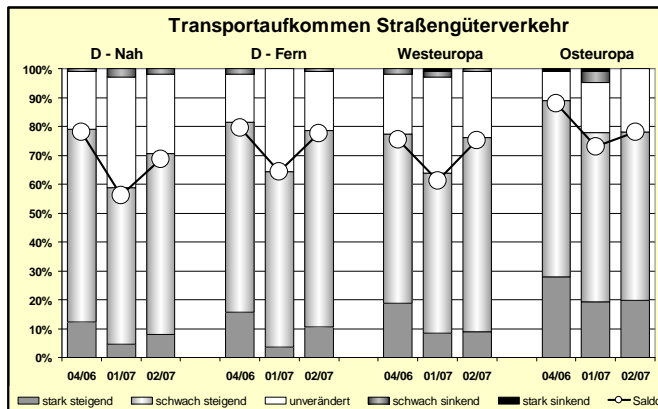
23.04.2007 – 25.05.2007

**Hinweis:** In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
<b>Transportaufkommen</b>	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
<b>Transportpreise</b>	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

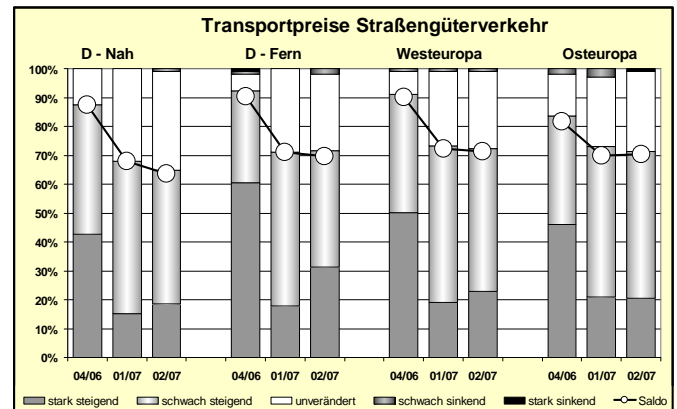
## Straßengüterverkehr

### Lkw-Aufkommen weiterhin auf starkem Wachstumskurs



Der Straßengütertransport wird von den Experten des TransportmarktBarometers aktuell als einer der stärksten Wachstumsbereiche eingeschätzt: Mehr als drei Viertel rechnen bei den nationalen und grenzüberschreitenden Fernverkehren im kommenden Halbjahr mit steigenden, im Osteuropaverkehr 20% sogar mit stark steigenden Verkehrsmengen (von über 5%). Selbst im Binnennahverkehr erwarten über 70% der Befragten einen Anstieg der Lkw-Transportmengen. Die aktuellsten Zahlen zum Güterkraftverkehr deutscher Lkws belegen, dass selbst diese – trotz Verlusten von Transporten an ausländische Konkurrenz – seit geraumer Zeit erhebliche Mengenzuwächse zu verzeichnen haben.

### Erwartungen von Preissteigerungen bei Lkw-Transporten auf hohem Niveau stabil



Die Erwartungen zu Preissteigerungen für Lkw-Transporte dürften aktuell besonders stark durch die neue Arbeitszeitgesetzgebung, die knappen Laderaumkapazitäten, aber auch durch weiter steigende Dieselpreispreise geprägt sein. Dass die Arbeitszeitgesetzgebung die Kosten erhöht hat, ist kaum bestritten. Diskutiert wird vor allem über das Ausmaß und auch darüber, ob die Kosten an die Verlager weitergegeben werden können. Über das Ausmaß der Kostensteigerungen haben Verlager und Transporteure ziemlich unterschiedliche Ansichten, wie eine „aktuelle Zusatzfrage“ bei den Experten des TransportmarktBarometers gezeigt hat. Jedenfalls zeigen die aktuellsten Einschätzungen eine sehr klare Erwartung deutlicher Preissteigerungen.

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

**prograns** **ZEW**  
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr  
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr

Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: [www.prograns.com](http://www.prograns.com)

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim

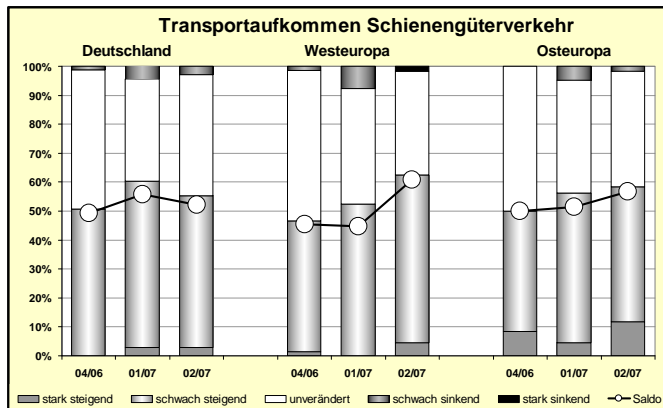
L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de)

Redaktion: \* Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01, E-Mail: [stefan.rommerskirchen@prograns.com](mailto:stefan.rommerskirchen@prograns.com)

\* Dr. Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: +49/621/1235-226, E-Mail: [buehler@zew.de](mailto:buehler@zew.de)

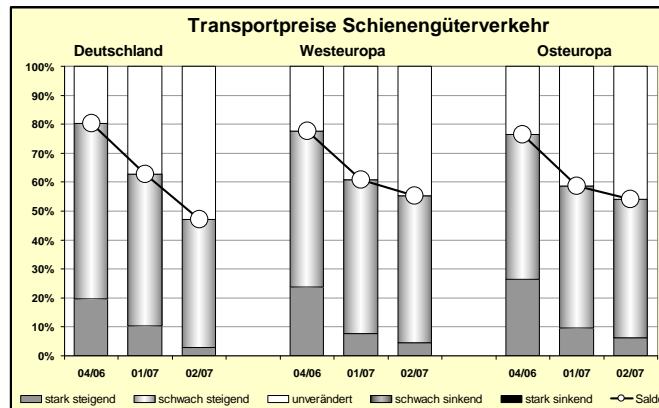
## Schiengüterverkehr

### Gute Perspektiven beim internationalen Schienengüterverkehrsaufkommen



In die Schienengüterverkehrsmärkte kommt Bewegung! Nicht nur aktuelle Statistiken, sondern auch die Zukunftserwartungen unserer Experten belegen: Die Schiene kann an den wachsenden Transportmärkten teilhaben und hat zumindest im kommenden Halbjahr gute Aussichten, und zwar insbesondere bei den grenzüberschreitenden Verkehren. Über 60% erwarten im Westeuropaverkehr und immerhin knapp 60% im Osteuropaverkehr zunehmende Mengen auf der Schiene, die schon seit 2006 einen völlig ungewohnten Boom erfährt.

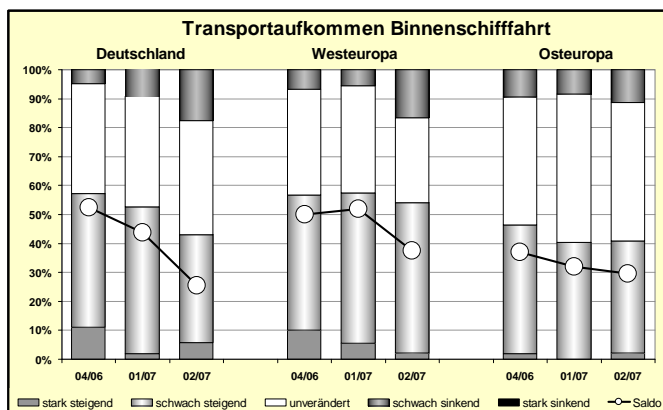
### Erwartung steigender Preise im Schienengüterverkehr deutlich rückläufig



Im Gegensatz zu den Mengenerwartungen zeigen die Prognosen zur Preisentwicklung auf der Schiene einen Abwärtstrend. Während noch vor einem halben Jahr etwa 80% aller befragten Experten von Preissteigerungen – viele sogar von stark steigenden Preisen – ausgingen, sind es aktuell „nur“ noch etwa die Hälfte, die im nächsten halben Jahr steigende Preise im Schienengüterverkehr erwarten. Die meisten Experten gehen davon aus, dass diese Preissteigerungen unter 3% liegen werden. Im Binnenverkehr rechnet die Mehrheit der Befragten sogar mit stabilen Preisen im Schienengüterverkehr.

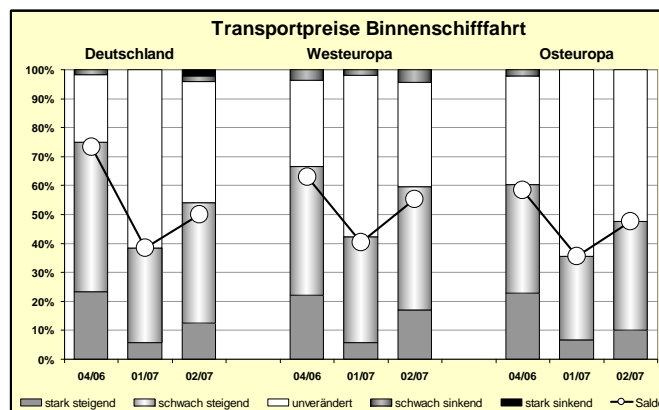
## Binnenschifffahrt

### Das Transportaufkommen der Binnenschifffahrt hat nur schwache Perspektiven ...



Im Gegensatz zur Schiene kann das Binnenschiff nur wenig von den stark wachsenden Transportmengen profitieren. Auf deutschen Flüssen und Kanälen wurde zwar im Jahr 2006 erstmals wieder so viel transportiert wie im „Boomjahr“ 2000; aber nach Einschätzung der Experten des TransportmarktBarometers ist nur im Westeuropaverkehr auch im kommenden halben Jahr mit weiteren Zuwächsen zu rechnen, während im Binnen- und Osteuropaverkehr der Anteil derjenigen überwiegt, die ein stagnierendes oder sogar rückläufiges Transportaufkommen erwarten. Allerdings zeigte das erste Quartal 2007 für die Binnenschifffahrt in Deutschland mit einem Zuwachs von knapp 8% eine robuste Aufwärtsentwicklung.

### ... aber die Frachtraten der Binnenschifffahrt zeigen leichten Aufwärtstrend

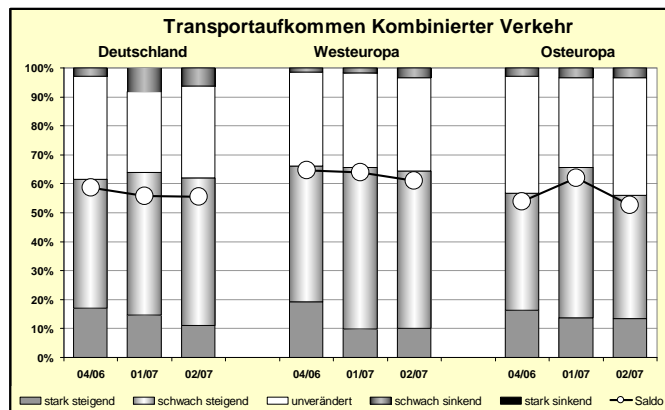


Im Gegensatz zu den Mengenerwartungen zeigen die Prognosen der Frachtraten in der Binnenschifffahrt im kommenden Halbjahr einen klar ansteigenden Trend: Über 50% der Experten rechnen dann mit einer Zunahme der Frachtraten im Binnen- und Westeuropaverkehr, immerhin 45% auch im Osteuropaverkehr. Gemäß „VAART!Vrachindex“ waren die Frachten in den ersten 4 Monaten des Jahres 2007 allerdings tendenziell rückläufig, und zwar insbesondere in der Tankerschifffahrt und bei Kohletransporten.

**Hinweis:** In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

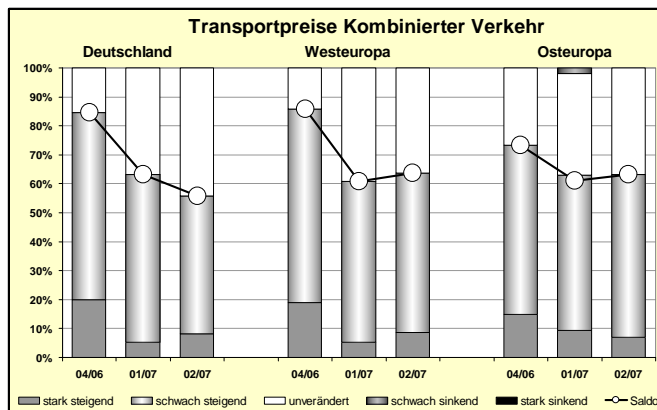
## Kombinierter Verkehr

### Mengen im KV nur noch auf schwächerem Wachstumskurs



Der Kombinierte Verkehr wurde in den letzten Jahren zunehmend als Wachstumsmarkt eingeschätzt, und die stark steigenden Mengen – insbesondere, aber nicht nur im „UKV“ (Unbegleiteter KV) – belegen dies auch. Der Container ist praktische Verpackung und multimodales Beförderungsgesäß zugleich, und die großen Zunahmen der Containertransporte in der Seeschifffahrt sorgen auch für kräftige Wachstumsimpulse im „Hinterlandverkehr“. Die Einschätzungen für das kommende Halbjahr bewegen sich auf dem (Wachstums-)Niveau der Vorquartale, zeigen aber eine ganz leichte Abschwächung.

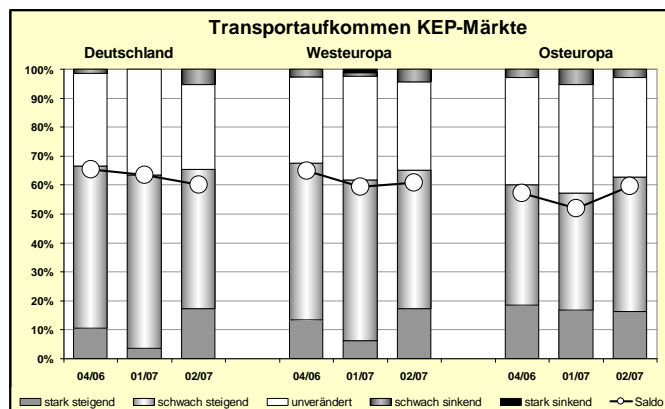
### KV-Preise vor allem im internationalen Verkehr tendenziell leicht steigend



Der Preisanstieg im Kombinierten Verkehr wird von den Experten des TransportmarktBarometers im kommenden Halbjahr deutlich schwächer als auf der Straße, aber deutlich höher als im klassischen Schienengüterverkehr und in der Binnenschifffahrt eingeschätzt. Immerhin gehen im Binnenverkehr 56% von steigenden, 8% sogar von stark steigenden Preisen (mehr als 3%) aus. Im grenzüberschreitenden Verkehr rechnen sogar zwei Drittel mit einem Preisanstieg, allerdings auch „nur“ jeweils rund 8% mit einem starken Preisanstieg.

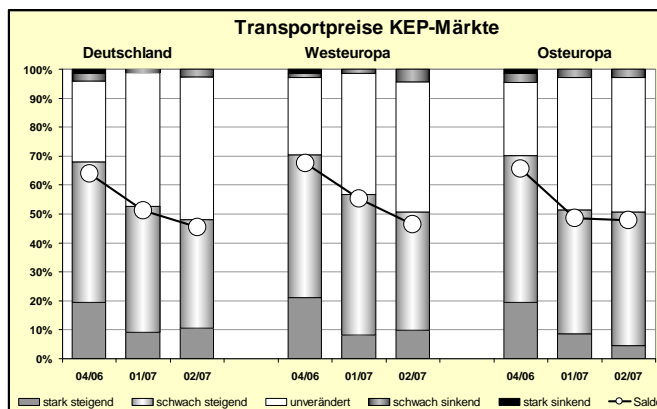
## Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

### KEP-Aufkommen wird weiter zulegen



Die KEP-Märkte befinden sich in einem Prozess starker Veränderungen – im Land- wie auch im Lufttransport. Konzentrationsprozesse und Kooperationen prägen die Entwicklung. Die Grenzen zwischen KEP- und „normalen“ Transporten werden fließender. In dieser Situation schätzen die Experten des TransportmarktBarometers das Aufkommenswachstum etwas verhaltener als in früheren Jahren ein. Immerhin gehen aber nahezu zwei Drittel von weiter steigenden Transportmengen in diesem Marktsegment aus, rund 17% sogar von einem stark steigenden Aufkommen von über 5%. Mit einem Rückgang rechnet nur eine kleine Minderheit.

### KEP-Preisanstieg wird sich abbremsen

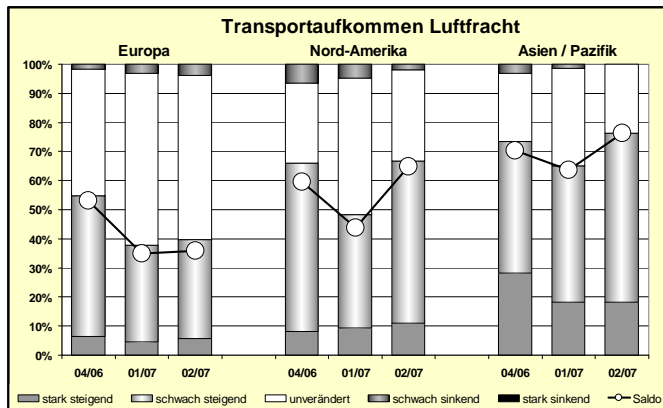


Trotz der Konzentrationsprozesse in der KEP-Branche intensiviert sich der Wettbewerb und drückt auf Preise und Mengen. Rationalisierungseffekte und Produktivitätssteigerungen ermöglichen tendenziell einen Preiswettbewerb trotz steigender Kosten. Die Experten des TransportmarktBarometers erwarten somit im kommenden Halbjahr im Binnenverkehr mehrheitlich stabile Preise. Im grenzüberschreitenden Verkehr rechnet die Mehrheit noch mit steigenden Preisen. Der Anteil derjenigen, die Preissteigerungen erwarten, hat sich gegenüber den Vorquartalen allerdings deutlich reduziert.

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

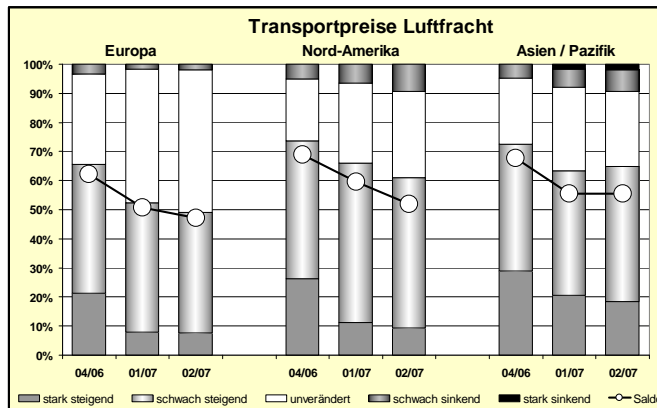
## Luffracht

### Interkontinentales Luffrachtaufkommen wieder im Steigflug ...



Die Einschätzungen zur kurzfristigen Entwicklung bei der Luffracht variieren von Erhebungsrunde zu Erhebungsrunde relativ stark. Die aktuellsten Statistiken zum Luffrachtaufkommen belegen unterjährig wie längerfristig tatsächlich deutliche Schwankungen. Wer erinnert sich noch, dass das Luffrachtaufkommen Deutschlands im Jahr 2001 um über 4% zurückging? In 2006 betrug der Anstieg hingegen 9,1%. Und auch im kommenden Halbjahr erwarten unsere Experten im interkontinentalen Verkehr mehrheitlich steigende bis stark steigende Luffrachtmengen. Im Europaverkehr rechnen allerdings 57% mit einem stabilen Aufkommen.

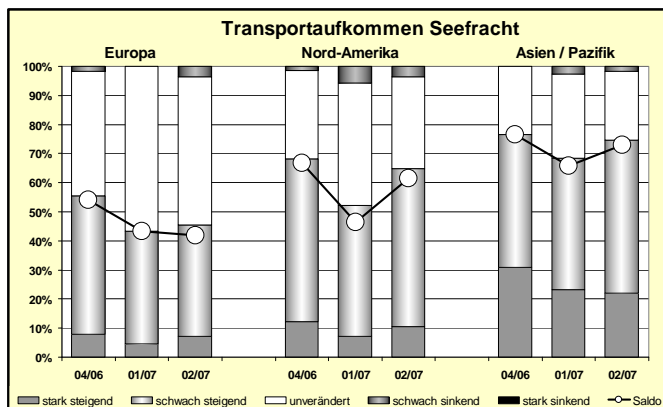
### ... aber die Luffrachtraten wachsen nicht in den Himmel ...



Bei den Luffrachttarifen rechnet die Mehrheit der Experten des TransportmarktBarometers mit einem Anstieg. Im Europaverkehr halten sich steigende und stabile Erwartungen nahezu die Waage. Im interkontinentalen Verkehr überwiegen hingegen die Erwartungen eines Preisanstiegs deutlich. Auf der Nordatlantikkroute rechnen gut 10% der Experten mit einem starken Preisanstieg (von über 3%), Richtung Asien/Pazifik sogar nahezu 20%. Es gibt allerdings auch eine nicht zu übersehende Minderheit von rund 10% der Befragten, die sinkende Luffrachtraten erwarten.

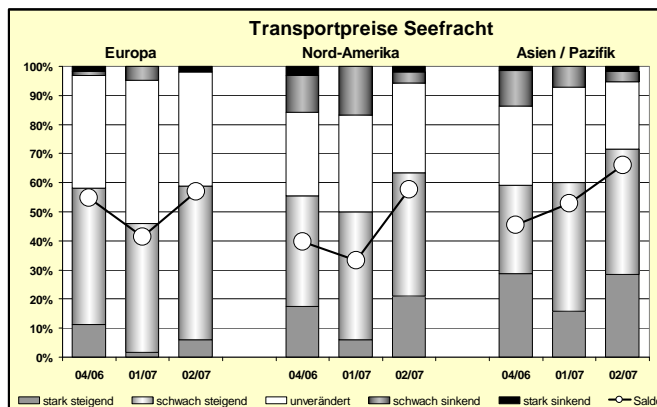
## Seefracht

### Kommen die Meeresautobahnen nicht in Fahrt?



Die Experten des TransportmarktBarometers erwarten zur Seefrachtentwicklung im kommenden halben Jahr innerhalb Europas mehrheitlich „nur“ stabile Mengen (50%), auf dem Nordatlantik und Richtung Asien/Pazifikraum hingegen mehrheitlich (65% bzw. 75%) steigende Mengen. Im Verkehr mit dem asiatisch/pazifischen Raum gehen über 20% sogar von stark steigenden Frachtmengen aus. Ein Blick in die Seeverkehrsstatisik belegt, dass die Seeverkehre von und nach deutschen Häfen in 2006 im vierten Jahr in Folge kräftig angestiegen sind. Das galt auch für den mengenmäßig bedeutendsten Europaverkehr.

### Seefrachtraten werden kräftig zulegen



Unsere Experten erwarten im kommenden Halbjahr zu 58% steigende Seefrachtraten im Europaverkehr. In der Nordatlantikkfahrt rechnen gut 60% mit steigenden, 20% sogar mit stark steigenden Preisen. Und im Asien/Pazifik-Verkehr erwarten 70% einen Anstieg, 28% sogar eine starke Zunahme (von über 3%) der Seefrachtraten. Die vom Statistischen Bundesamt erhobenen Indizes der Seefrachtraten für die Linienfahrt zeigen vom Januar 2006 bis Februar 2007 einen durchschnittlichen Rückgang um 15%, und nur im Europa- und Asienverkehr waren die Frachtraten stabil, Richtung Amerika hingegen stark rückläufig.